

newsletter

03/2022 | Photographische Interessen-Gesellschaft Pentaprisma (PIGP) e.V.



Demnächst könnt Ihr uns und unsere Bilder live erleben.
Termin vormerken. Wir freuen uns auf Euch!

FOTO

Ausstellung

1.10. - 9.10.22

Öffnungszeiten:
1.-3.10. und 6.-9.10.
jew. 14-19 Uhr

Location (ehem. Hallenbad Nord)
Ludwigshafen - Erzbergerstraße 12

Vernissage
30.9. 18-20 Uhr

112 Faszination Wasser



Photographische Interessen-Gesellschaft Pentaprisma (PIGP) e.V.
www.pentaprisma.de, mail: info@pentaprisma.de

Mit freundlicher Unterstützung von

GML
GEMEINSCHAFTS-
MÜLLHEIZKRAFTWERK
LUDWIGSHAFEN GMBH

Liebe Abonentinnen und Abonenten,

auch im 3. Newsletter in diesem Jahr gibt es wieder viel zu sehen. Der Umfang ist nochmal gewachsen, die Qualität bleibt natürlich hoch.

Fotografisches Highlight in diesem Quartal, war ein Ausflug des Fotoclubs zur Völklinger Hütte. Entsprechend nimmt dies einen größeren Teil unseres Newsletters ein.

Aber nicht nur Bilderstreifen sind diesmal vertreten. Auch eine spannende Methode zur Analogfotografie wird vorgestellt.

Außerdem wird die Auflösung zu unserem Rätsel aus der letzten Ausgabe präsentiert.

Rechts ist die komplette Inhaltsübersicht aufgeführt.

Personell gab es eine Veränderung im Newsletter-Team. Neu dabei ist jetzt Thomas Seethaler, sodass wir nun zu viert sind.

Der neue separate E-Mail-Newsletter mit aktuellen Veranstaltungen, Ausstellungen oder sonstige Ankündigungen wurde inzwischen mehrmals verschickt. Uns würde natürlich eure Meinung dazu interessieren.

Viel Spaß nun mit der dritten Ausgabe in 2022 wünscht das

Newsletter-Team

**Das
Newsletter
Team**

INHALT

BILD DES MONATS

Weltkulturerbe

Völklinger Hütte

Roofscapes - Dachlandschaften

Rund um den Angelwald
bei Otterstadt

Unterwegs in ... Freinsheim

WIEN Impressionen

Analoge Doppelbelichtungen

Zitronentrio

Variationen eines Bildmotivs

Schau genau

Fotopreisträtsel EUROPAREISE - Auflösung



d i e s & d a s



Margit Klaus



Andreas Skrenty



Helmut Benz



Thomas Seethaler

1. Platz

„Vergänglichkeit“ von Hans Kirsch



f/10, 1/10 Sek., 28 mm, ISO 200

Wir gratulieren Hans Kirsch zu seinem Siegerfoto im Monat Juni. Gemäß Aussage des Fotografen wurde ausschließlich mit natürlichem Licht vor teilweise abgedunkelten Fenster gearbeitet. Als Hintergrund wurde ein schwarzer Fotokarton genutzt. Inspiriert hat ihn ein Bericht in der „Photo Weekly“ zur Ausstellung „Floral“ von Christoph Honig in der Galerie „noir blanche“ in Düsseldorf.



Mehr Informationen zu diesem Fotografen findet Ihr unter:

<https://www.noirblanche.de/de/artists/christoph-honig/>

2. Plätze

„Unterm Sternzerstörer“ von Andreas Blättner



f/ 11, 1/30 Sek., 14 mm, ISO 100

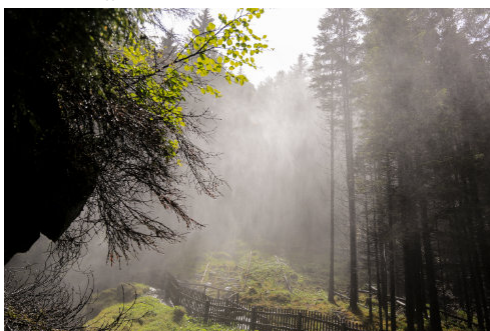
„Pausenstop im alten Stil“ von Margit Klaus



f/5, 1/100 Sek., 70 mm, ISO 100

3. Platz

„Dauerdunst“ von Ernst Weiß



f 5.6 / 1/1600 Sek., 28 mm, ISO 250

Evtl. wollt Ihr Kommentare zu unseren Bildern abgeben. Dann schreibt uns:

newsletter@pentaprisma.de

1. Platz

„Tunnelspaziergang ins Grüne“ von Margit Klaus



f/8, 1/40 Sek., 14 mm, ISO 100



Die Aufnahme von Margit Klaus zeigt den Ausgangsbereich eines stillgelegten Eisenbahntunnels in der Nähe von Ramsen. Eine sehr interessante Location, die aber mit entsprechender Vorsicht zu genießen ist. Aufgrund seiner Dunkelheit sollte man den Tunnel nicht ohne Taschenlampe betreten.

Das Bild zeichnet sich besonders durch den tiefen Aufnahmestandpunkt und die ausgewogene Belichtung aus. Um die hohen Lichtkontraste in den Griff zu bekommen, hat die Fotografin in der Nachbearbeitung in Photoshop zwei Aufnahmen zusammengerechnet und entwickelt.

Wir gratulieren herzlich zum Siegerbild im Monat Juli.

2. Platz

„All'angolo“ von Thomas Seethaler



f/5.6, 1/2500 Sek., 24 mm, ISO 100

3. Platz

„Chillen am See“ von Walter Anstett



f/10, 1/400 Sek., 20 mm, ISO 200

1. Platz

„Hamburg - Jungfernstieg“ von Thomas Seethaler



f/10, 4 Sek., 34 mm, ISO 200



Thomas Seethaler hat mit seiner Aufnahme des Hamburger Jungfernstegs einen Monatssieg errungen. Herzlichen Glückwunsch zu diesem stimmungsvollen Bild.

Der Jungfernstieg ist die Flaniermeile Hamburgs am südlichen Ufer der Binnenalster. In der Nähe befinden sich einige der vielen Sehenswürdigkeiten der Stadt. Das Foto habe

ich vom nördlichen Ufer der Alster zur Blauen Stunde gemacht. Es war ein klarer, ziemlich windstiller Sommerabend. Das Licht zu Beginn der Blauen Stunde hatte noch etwas Wärme und der Himmel war noch nicht so dunkel. Besonders die Reflektionen der Lichter im Wasser hatten es mir dabei angetan. Kurzenschlossen habe ich mein Stativ aus dem nahegelegenen Hotel geholt und dieses Foto gemacht.

Die drei Türme sind (von links nach rechts): St. Katharinen, das Rathaus und die Nikolaikirche.

2. Platz

„Die Schleuse zum Himmel“ von Hans Peter Reuther



f/8, 1, 0,3 Sek., 24 mm, ISO 100

3. Platz

„Goldenes Licht“ von Hans Kirsch



f/ 7.1, 1/400 Sek., 24 mm, ISO 140

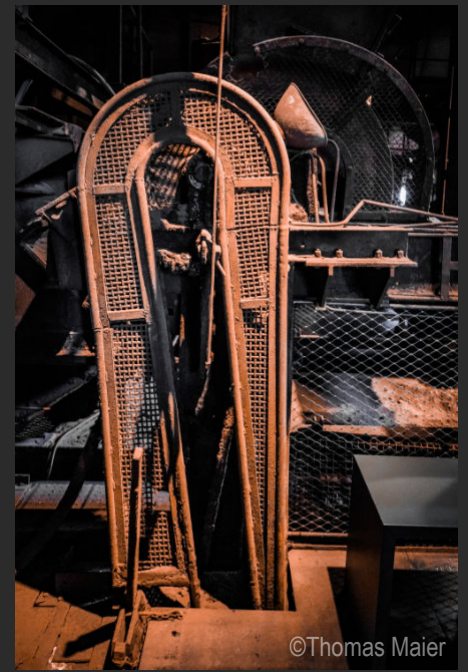
The image shows the interior of a rustic wooden cabin. A large window on the right side offers a view of a dense forest. The cabin's interior is dark, with light streaming in from the window, highlighting the textures of the wood and the structure of the cabin. The overall atmosphere is serene and natural.

Weltkulturerbe

Völklinger Hütte



©Thomas Maier



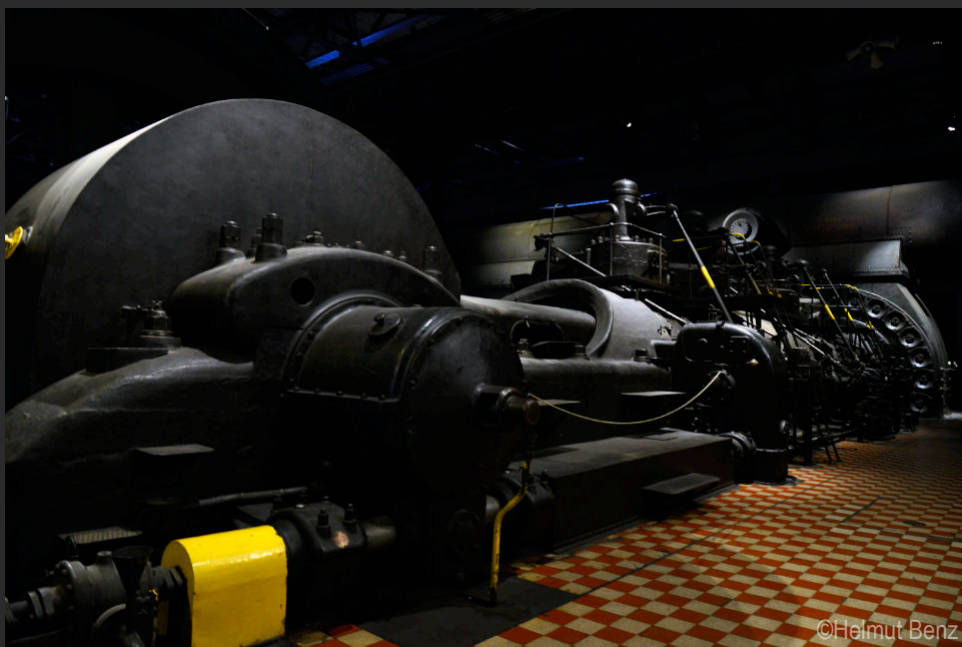
©Thomas Maier



©Thomas Maier

Die Völklinger Hütte ist weltweit das einzige Eisenwerk aus der Blütezeit der Industrialisierung, das vollständig erhalten ist. Die Stilllegung der Anlage erfolgte 1986. 1994 erhob die UNESCO das Werk als erstes Industriedenkmal aus dem Zeitalter der Industrialisierung in den Rang eines Weltkulturerbes der Menschheit.

Der Besuch der Völklinger Hütte war wie immer ein Abenteuer. Das riesige Areal mit einer Gesamtfläche von rund 600 000 Quadratmetern ist ein hoch spannender und faszinierender Ort zum Fotografieren. Unser Rundgang über rund 7 km gut beschilderte Wege führte uns von der Sinteranlage, zur Erz- und Möllerhalle bis hinauf in luftige Höhen zu den Aussichtsplattformen der Hochofengruppe. Auch die Gasometer und die Sonderausstellungen in der Gebläse- und Verdichterhalle ließen wir uns nicht entgehen. Nach einer kleinen Verschnaufpause besuchten wir abschließend das Paradies, ein Industrie-Landschaftsgarten auf dem Gelände der ehemaligen Kokerei, mit der 10 Meter hohen Gorilla-skulptur „King Kong“ des Konzeptkünstlers Otmar Hörl, bevor wir froh gestimmt, mit einem Koffer voller Eindrücke und vielen interessanten Aufnahmen die Heimreise antraten.



©Helmut Benz



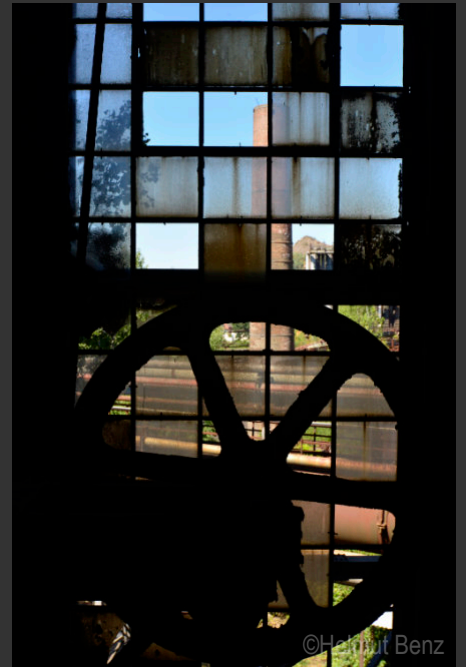
©Thomas F.



©Thomas Maier



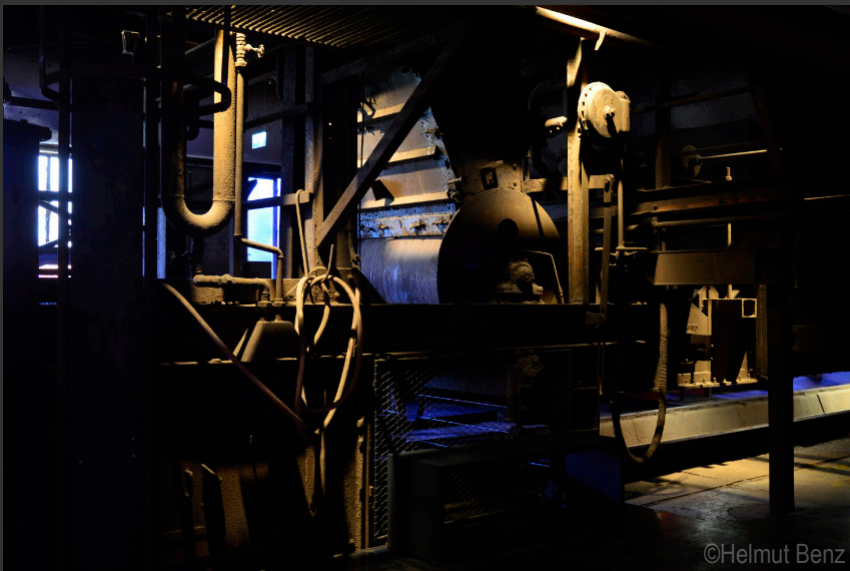
©Helmut Benz



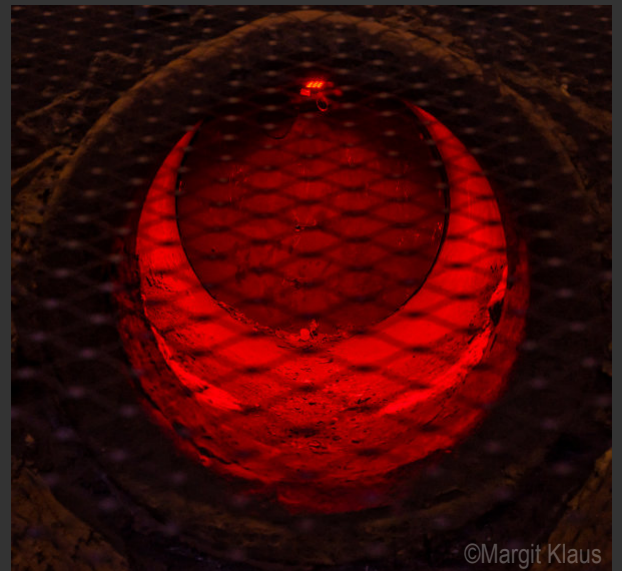
©Helmut Benz



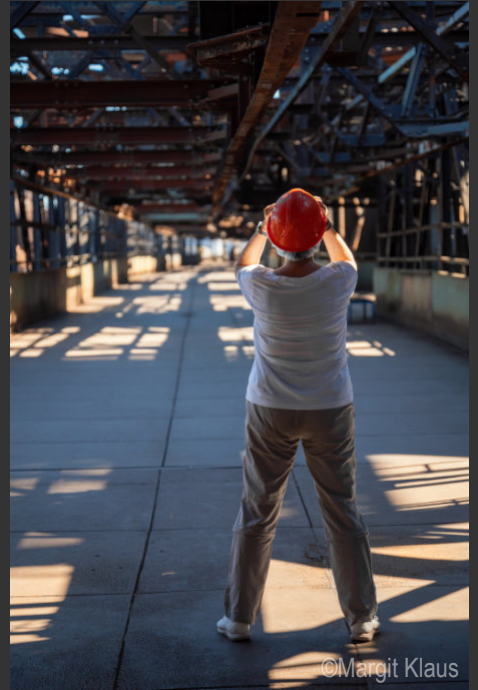
©Helmut Benz



©Helmut Benz



©Margit Klaus





©Anja Bender



©Thomas Maier



©Anja Bender



©Margit Klaus



©Anja Bender



©Margit Klaus





©Diana Friedlich



©Elke Schmitt



©Elke Schmitt



©Ralf Schmitt



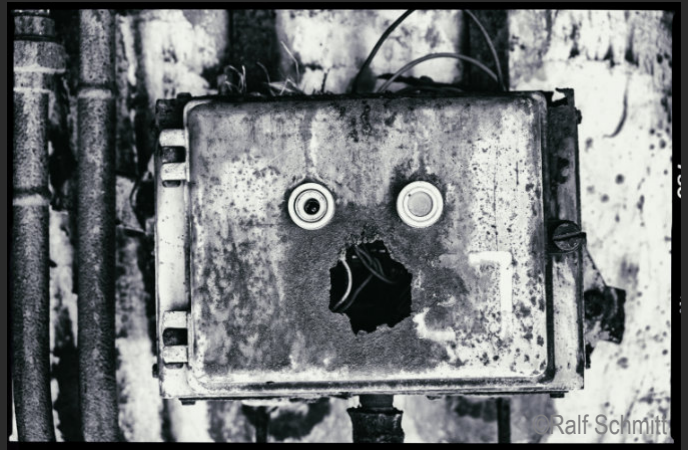
©Ralf Schmitt



©Ralf Schmitt



©Ralf Schmitt



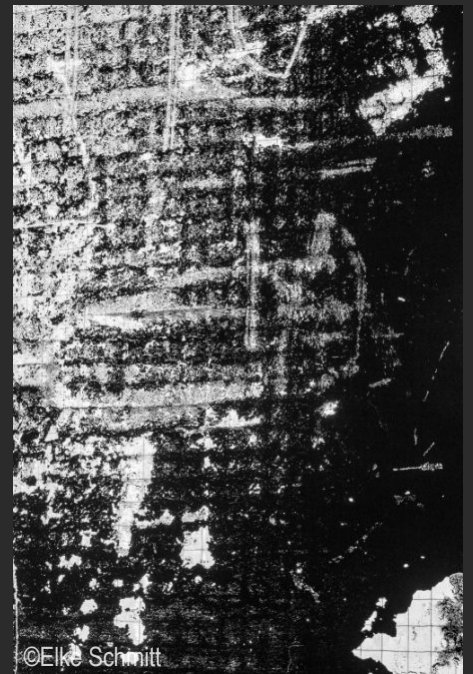
©Ralf Schmitt



©Elke Schmitt



©Elke Schmitt



©Elke Schmitt



Roofscapes - Dachlandschaften

Thomas Seethaler

Es lohnt sich, auch mal nach oben oder von einem erhöhten Standpunkt aus auf und über die Dächer einer Stadt zu schauen. Dort findet man teils skurile, manchmal auch sehr komplexe Dachlandschaften, die an hügelige, bergige oder zerklüftete Landschaften in der Natur erinnern.





Venedig.



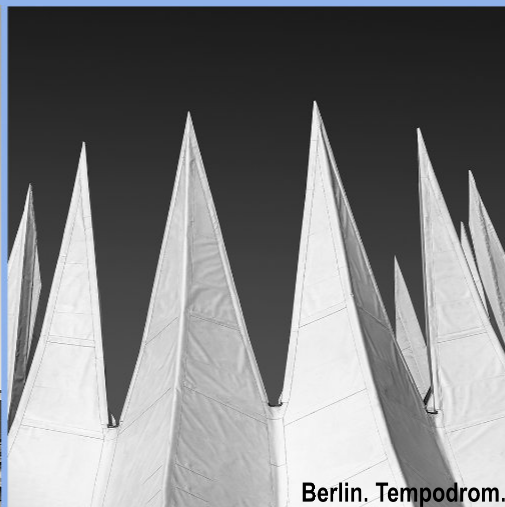
Opera Nationale de Paris



Paris. St. Augustin.



Hamburg. Hanseatisches OLG.



Berlin. Tempodrom.



Mannheimer Versicherung.



Bensheim. Reihenhäuser.



Mainz. Erbacher Hof.



Bilbao. The Guggenheim Museum.



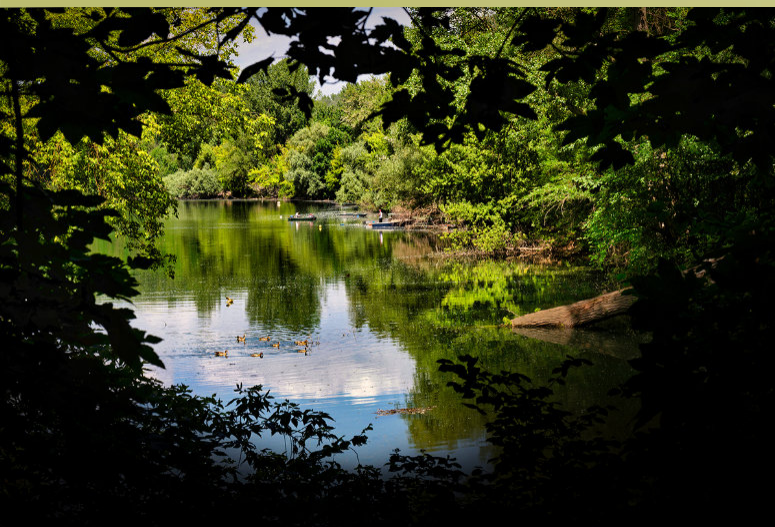
Hamburg. Atlantic-Hotel.



Bilbao. El Tigre.

Rund um den Angelwald bei Otterstadt

Der Angelwald ist ein Teil des Angelhofer Altrheins auf der linken und westlichen Seite des Rheins zwischen Otterstadt und Speyer bei der Autobahnbrücke Speyer.







Unterwegs in ... Freinsheim

Zentrum und Hauptstrasse

©Hans-Peter Reuther

Die Gemeinde Freinsheim, pfälzisch „Fränsem“, liegt in der vorderpfälzischen Rheinebene, ungefähr 12 km westlich von Ludwigshafen zwischen Bad Dürkheim und Grünstadt. Sie ist Teil des Landkreises Bad Dürkheim und mit rund 5000 Einwohnern eine der kleineren Städte in Rheinland-Pfalz. Das Freinsheimer Ortsbild ist geprägt von der gut erhaltenen mittelalterlichen Stadtmauer mit zahlreichen Türmen und Toren und dem barocken Stadtkern. Unsere Klubmitglieder Hans-Peter Reuther und Andreas Skrenty besuchten das Städtchen zu einem fotografischen Rundgang, wobei Hans-Peter sich mehr im Zentrum und entlang der Hauptstraße bewegte, während Andreas bei einem Rundgang entlang der Stadtmauer, sein Hauptaugenmerk eher auf die versteckten Sehenswürdigkeiten im Randbereich des alten Stadtkerns richtete.





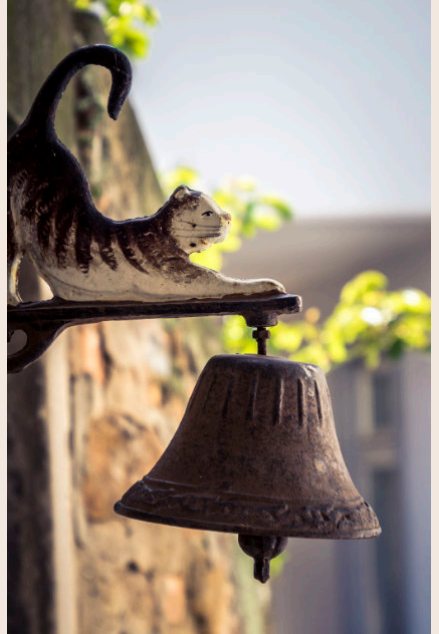
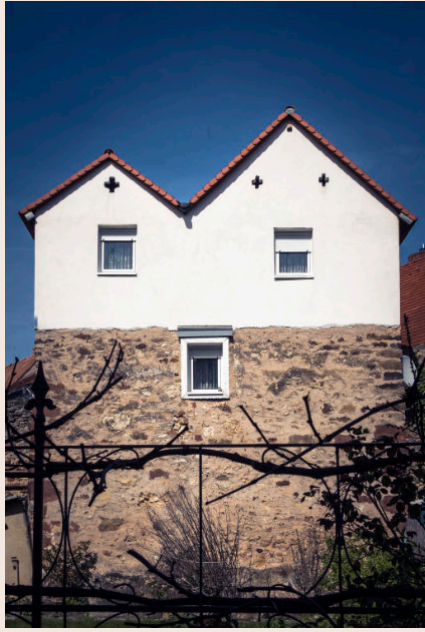


Unterwegs in ... Freinsheim

Entlang der Stadtmauer

©Andreas Skrenty

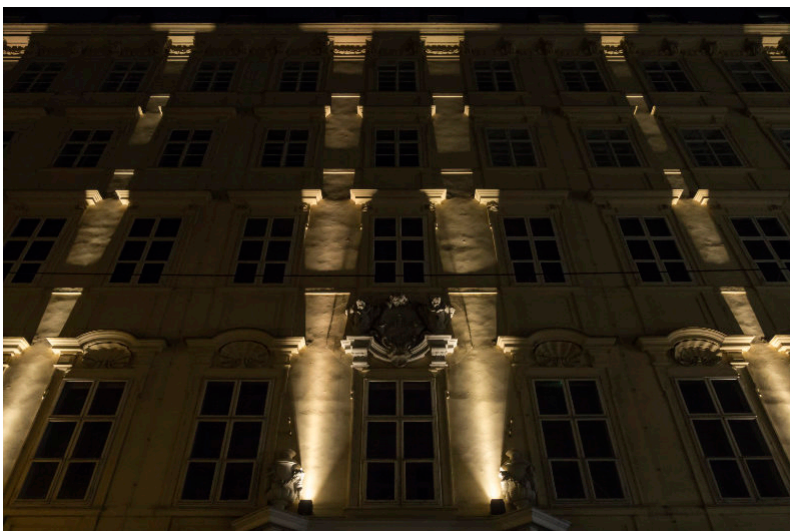
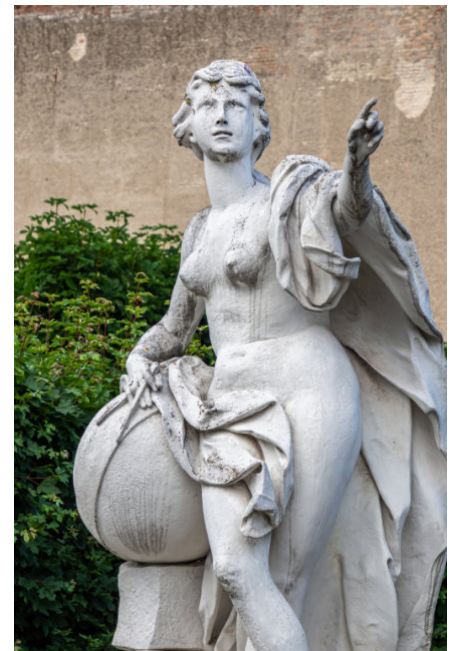
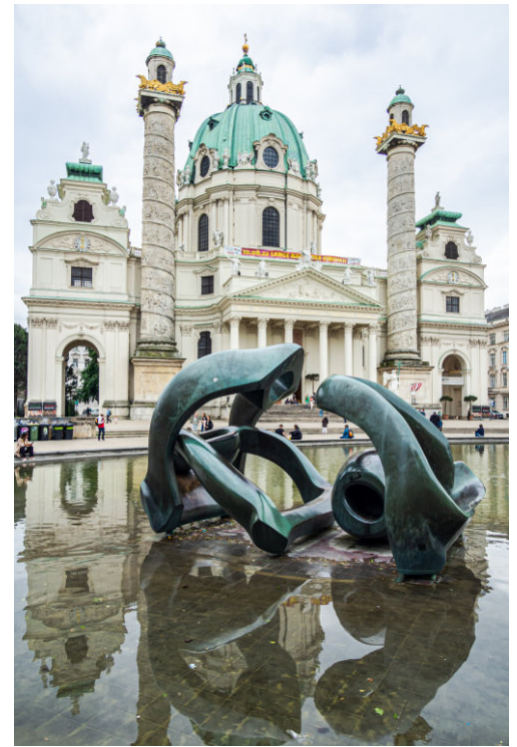


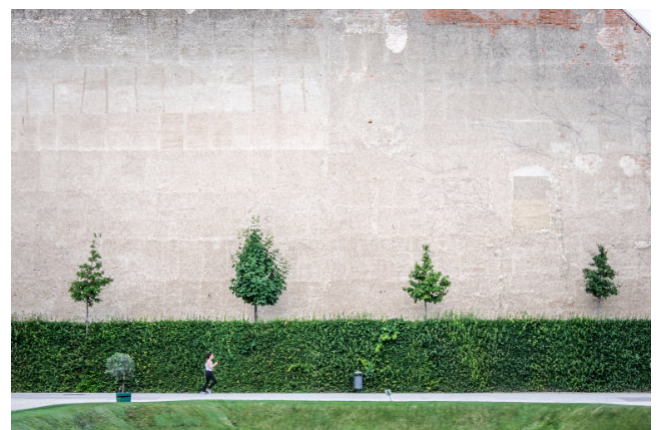
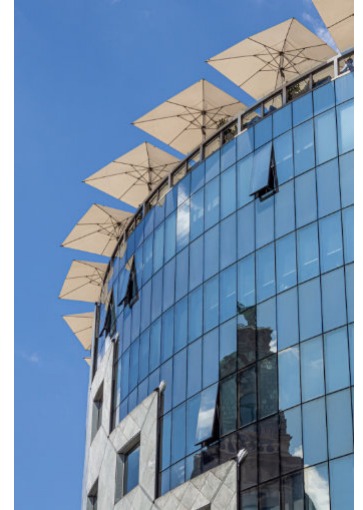
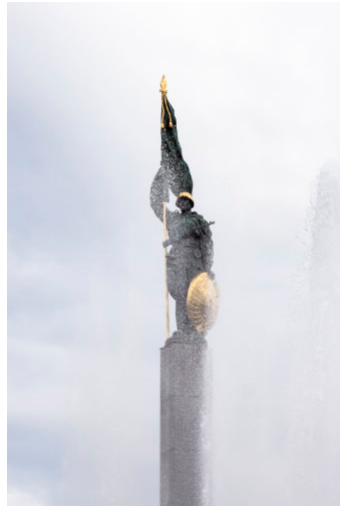
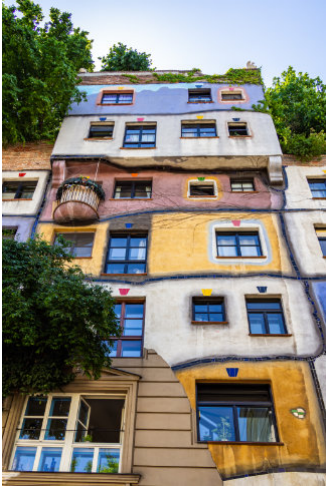


WIEN

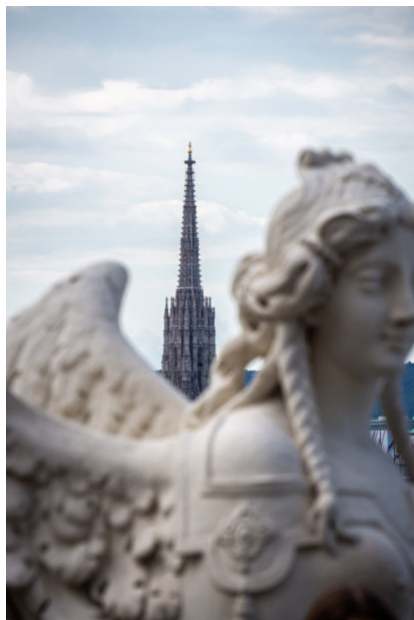
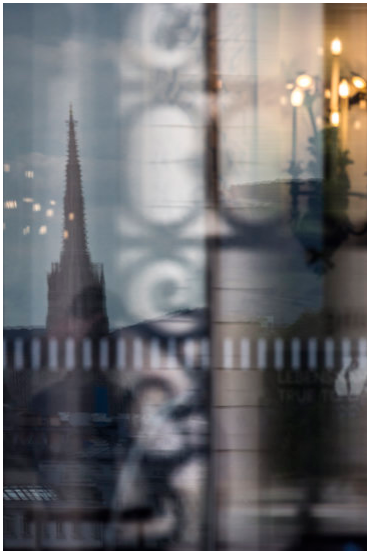
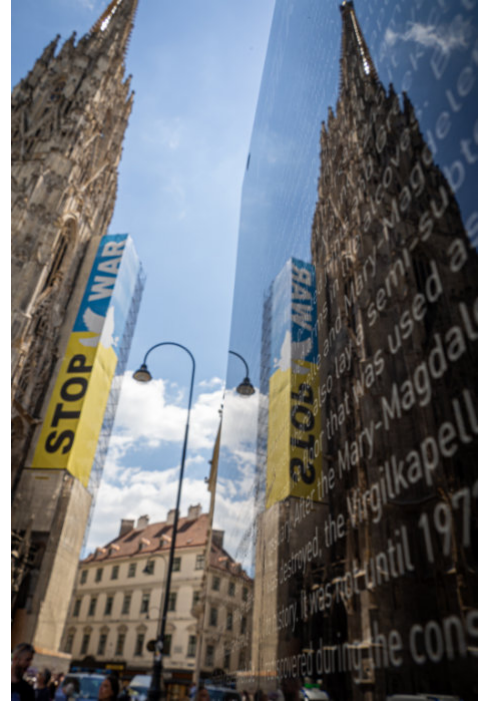
Impressionen

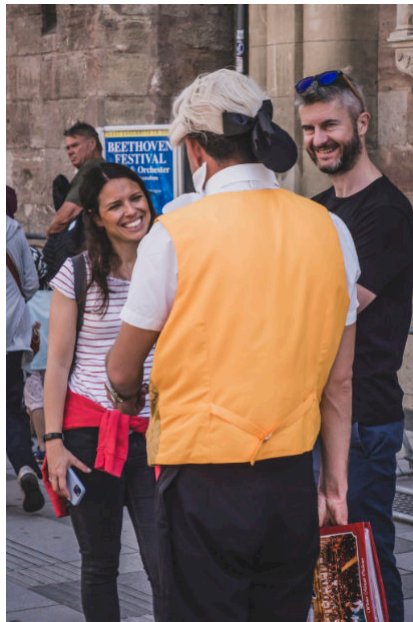
©Andreas Skrenty





Stephansdom





„Die Leit“



Mannheim - Leininger Land meets Sylt

Analoge Doppelbelichtungen

von Ralf Schmitt



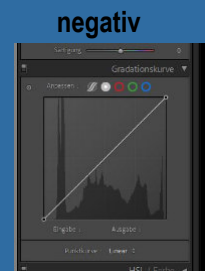
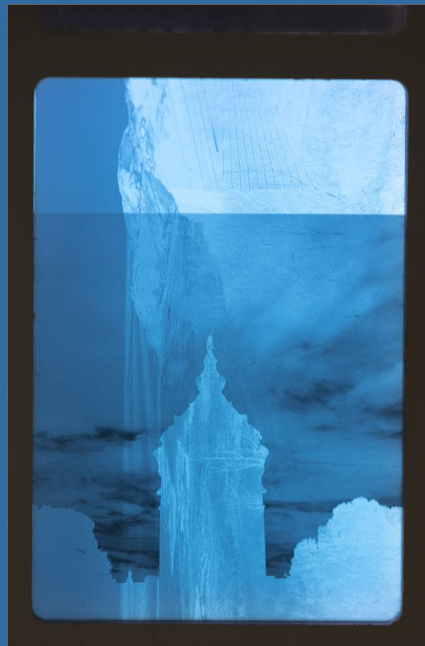
Wer sich am nüchternen Schwarz-Weiß-Look erfreut, der greift schnell zu Lightroom, Photoshop oder Nik-Filter. Mit einem Befehl wandelt man hier jedes Bild in ein S/W-Bild um. Ich habe meine erste Spiegelreflexkamera, eine Canon A1 und mit einem FD 50f/1.8 wieder aktiviert. Diese Kamera haben meine Frau und ich uns zum ersten Hochzeitstag gegönnt. Natürlich war die Batterie leer. Ich machte mich auf Einkaufssuche und tatsächlich konnte ich noch eine Batterie für die Kamera in einem Fotogeschäft in meiner Heimatstadt finden. Es sei die Letzte, sagte mir die Verkäuferin. Das Wechseln der Batterie und das Einlegen des Films in die Kamera ging dann recht flott von der Hand. Für das Projekt wählte ich einen 100 ASA Schwarz-Weiß-Film der Marke Ilford (Ilford Delta 100 Professional).

Nun ging's an Fotografieren, aber ich wollte nicht einfach losziehen und simple SW-Aufnahmen machen, sondern ich wollte den Film doppelt belichten. Dies macht man bei einer analogen Kamera, indem man nach Belichtung der ersten Aufnahme einen Hebel betätigt, der den Weitertransport des Films unterbindet. Anschließend spannt man den Verschluss der Kamera und macht die zweite Aufnahme auf dieselbe Filmstelle. Normalerweise wird diese zweite Belichtung im unmittelbaren Umfeld der ersten Belichtung gemacht. Ich aber wollte Aufnahmen aus Mannheim und dem Leininger Land mit Landschaftsaufnahmen von Sylt kombinieren. Also belichtete ich den kompletten Film mit ASA 200 (für die Doppelbelichtung) zuerst in Mannheim und im Umfeld des Leininger Landes. Anschließend habe

ich die Filmrolle vorsichtig zurückgespult, sodass der Anfang des Filmstreifens nicht in die Filmpatrone eingezogen wurde. So konnte ich vor meiner Abreise nach Sylt den Film erneut in die Kamera einlegen und ihn ein zweites Mal mit Landschaftsaufnahmen der Insel belichten.

Durch die zeitliche und räumliche Trennung der Aufnahmen wusste ich allerdings nicht mehr, welche Motive ich miteinander kombiniere. Dies sollte ich erst nach dem Entwickeln des Films erfahren. Nach meiner Rückkehr von Sylt ging's dann auch sofort zur weiteren Bearbeitung des Filmmaterials in die Dunkelkammer.

Auf die Ergebnisse der Entwicklung war ich sehr gespannt. Als erstes zeigte sich, dass das erneute Einlegen eines Filmes für eine zweite Belichtung nicht ganz unproblematisch ist. Die beiden Aufnahmen sollten sich 1:1 überlappen, maximal eine leichte Verschiebung zeigen. Letztendlich war es dann doch ein Drittel und mir blieb nichts anderes übrig, als die Bilder auf ein quadratisches Format zu beschränken. Die gewonnenen Negative habe ich in eine Schiene eingespannt und abfotografiert. Wer seine Filme nicht selbst entwickeln möchte, kann diese auch an ein Fotolabor (z.B. MeinFilmLab.de) übergeben. Die Entwicklung und das Scannen der Negative kommen dann, je nach Auflösung der Scans, auf ca. 17-27 € pro Film.



Die abfotografierten Negative müssen jetzt durch Umkehrung der Gradationskurve (z. B. in Lightroom) in Positive umgewandelt werden.



Nun kann man das Bild weiter bearbeiten. Ich habe die Aufnahmen beschnitten und die Belichtung bzw. den Kontrast optimiert.



Fazit

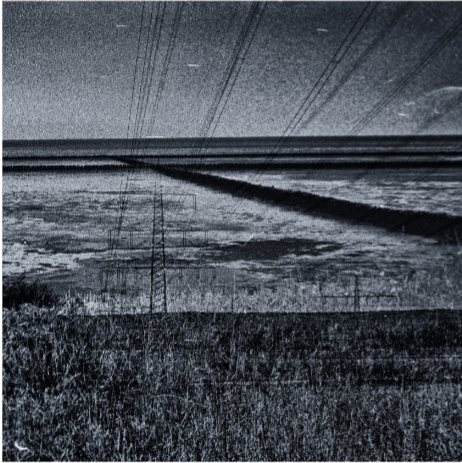
Es hat wieder einmal viel Spaß gemacht, analog zu fotografieren und nach der Aufnahme nicht gleich auf das Display zu schauen und das Ergebnis zu kontrollieren. Schnell war auch wieder der Weitertransport des Films in der Routine drin, an den man ungewollt

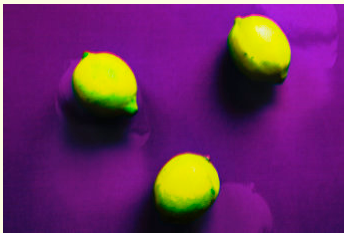
erinnert wird, wenn man auf den Auslöser drückt und sich nichts tut, weil man vergessen hat, den Spannhebel zu bedienen. Zum Entschleunigen war es auch wieder angenehm, das Bild über den Schnittbildindikator scharf zu stellen. Spannend war bei den Doppelbelichtungen, welche Motive sich letztendlich überlappen und wie sich dies auf die Ergebnisse auswirkt.

Das Problem mit der signifikanten Verschiebung der beiden Belichtungen möchte ich das nächste Mal unbedingt verbessern. Ich habe dazu für das nächste Projekt schon einmal Markierungen auf dem Film angezeichnet und hoffe, dadurch eine bessere Überlappung hinzubekommen.

Links:

[Das Praxisbuch Schwarzweiss-Labor - Reinhard Merz](#)
[Crashkurs Analog – Filme entwickeln](#)

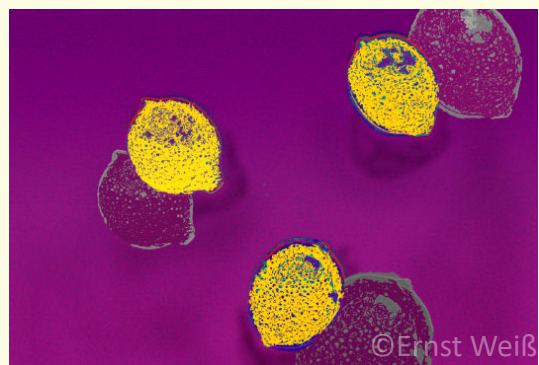
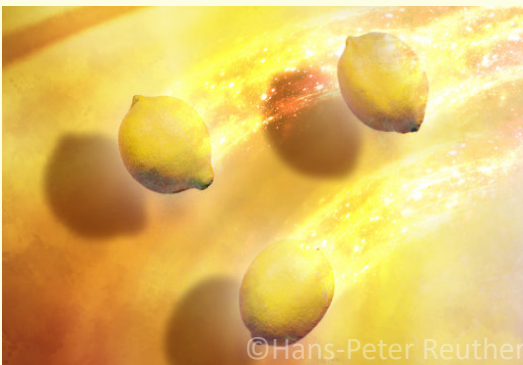


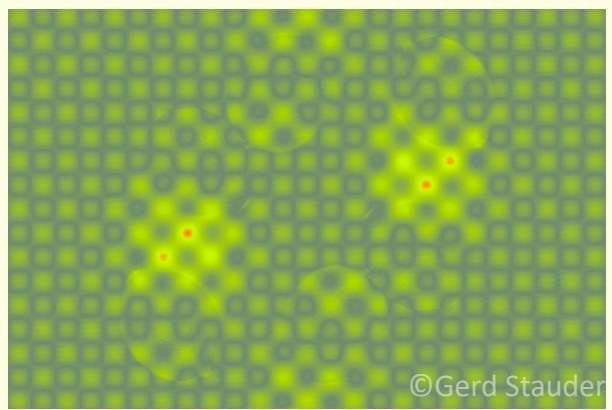
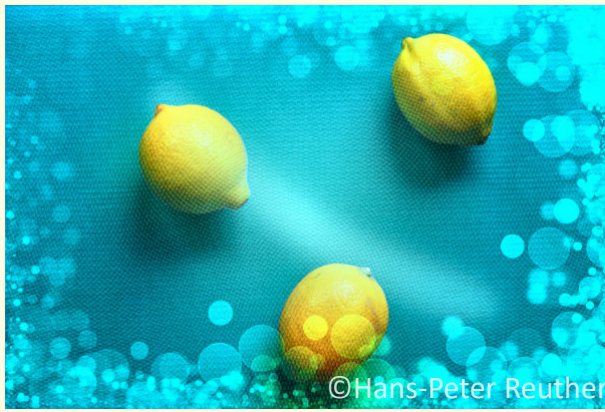


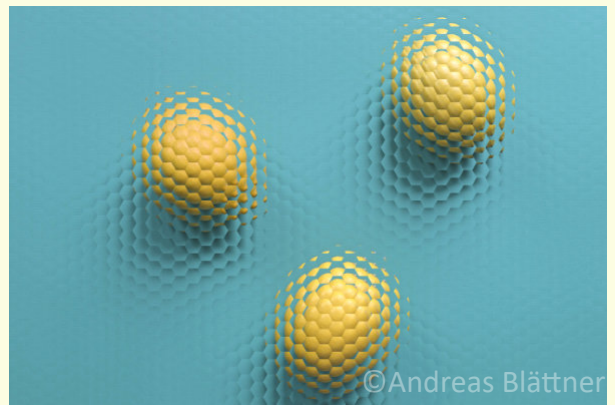
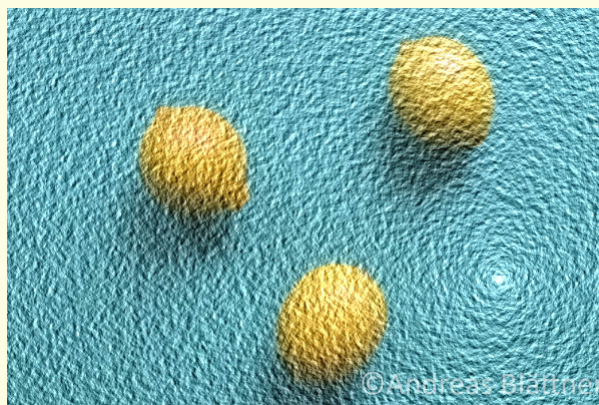
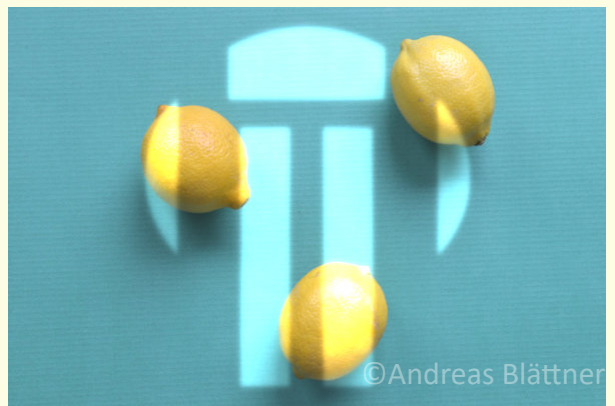
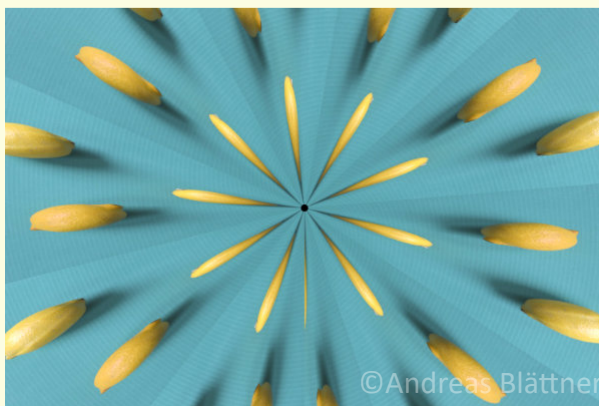
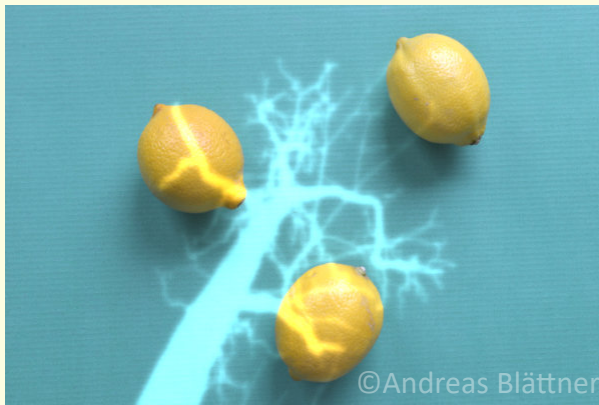
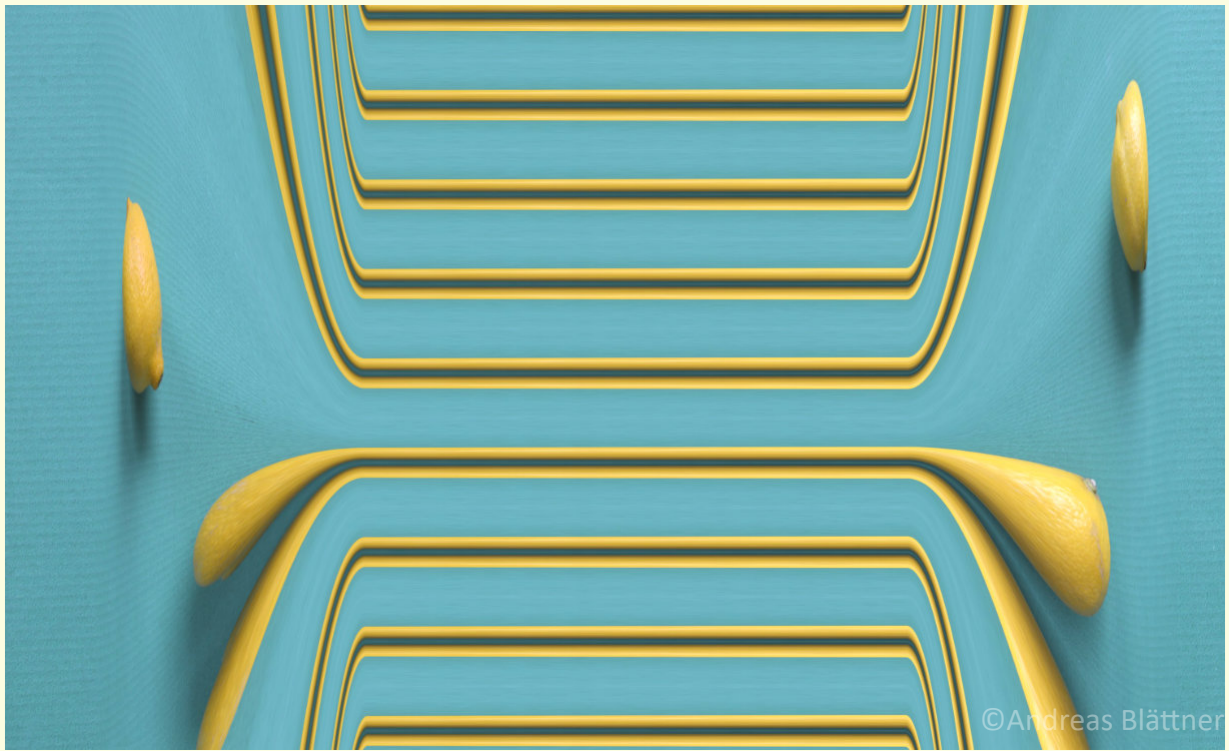
Zitronentrio

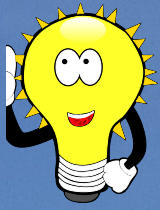
Variationen eines Bildmotivs

Unsere Fotoaufgabe für den Monat Juli stand ganz im Zeichen der Bildbearbeitung. Die Klubmitglieder sollten die obige Aufnahme „Zitronentrio“ nach ihrem eigenen Geschmack kreativ weiterbearbeiten. Fünf Fotograf*innen stellten sich der Herausforderung und ließen ihrer Fantasie freien Lauf. Die Rückmeldungen reichten von experimentellen Filterüberlagerungen, Lichtspielereien mit Schablonen bis hin zu arbeitsintensiven Compositings. Ein „Best of“ der überaus sehenswerten Ergebnisse haben wir auf den folgenden Seiten für euch zusammengestellt.

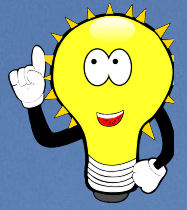








Schau genau

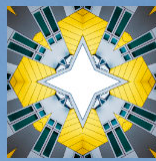


Fotopreizrätsel EUROPAREISE - Auflösung

Liebe Newsletterleser und -leserinnen,
unser erstes Fotopreizrätsel mit Gewinnverlosung ist zu Ende gegangen und wir haben ein gute und eine schlechte Nachricht zu verkünden. Die gute ist, dass ihr bereits mit einer richtig erkannten Stadt in den Genuss einer attraktiven dreistündigen Schiffsrundfahrt auf dem Neckar gekommen wärt, die schlechte, dass leider keine Lösungsvorschläge bei uns eingegangen sind. Über die Ursachen ließe sich nun trefflich spekulieren, Fakt bleibt, dass es aus diesem Grund zu keiner Gewinnvergabe kommen kann. Wir bedauern dies, wollen aber nicht versäumen, euch die Namen der gesuchten Städte bekannt zu geben, inklusive einer Zuordnung der Ursprungsfotos, aus denen die Kaleidoskope entstanden sind.



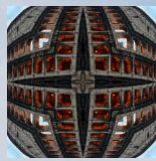
1. Rotterdam (Kubushäuser)



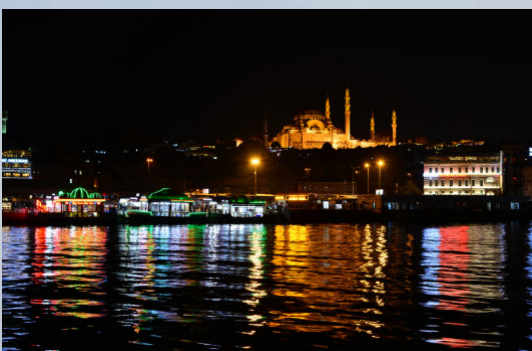
2. Helsinki (Domkirche am Senatsplatz)



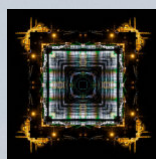
3. Rom (Kolosseum)



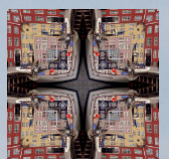
4. Madrid (Tempel von Debod)



5. Istanbul (Hagia Sophia, Bosphorus)

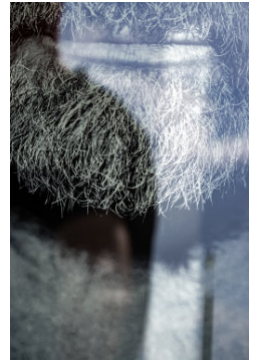


6. Kopenhagen (Nyhavn)



LEITZ-PARK

© Andreas Skrenty



Infos nächste Seite >

Besuchstipp

 | LEITZ-PARK

Für Leica Enthusiasten, Fotografiebegeisterte und Gäste aus aller Welt ist mit dem Leitz-Park ein einzigartiger Erlebnis- und Inspirationsort entstanden, der die Markenwelt und die Faszination der Leica Fotografie mit allen Facetten erlebbar macht. Es erwarten Sie inspirierende und hochkarätige Ausstellungen, einmalige Einblicke in die Manufaktur und Unternehmensgeschichte, Events, Führungen, Fotoworkshops, kulinarische Köstlichkeiten und vieles mehr. (Text: [Homepage Leica](#))



Am Leitz-Park 6
35578 Wetzlar

Aktuelle Ausstellung:

"A Certain Strangeness" von Andy Summers (ehem. Gitarrist von „The Police“). Gezeigt werden Fotografien aus den Jahren 1979 bis 2018 und gibt tiefe Einblicke in Andy Summers Entwicklung und künstlerischen Weg.

Dauer der Ausstellung noch bis 5.Okt.

Weitere Infos hier:
[Leica - Andy Summers](#)

Zitat

„Wenn du es nicht fühlst,
wird es der Betrachter
erst recht nicht tun.“

Line Ørnes Søndergaard (*1986)
Norwegische Dokumentarfotografin

Glosse



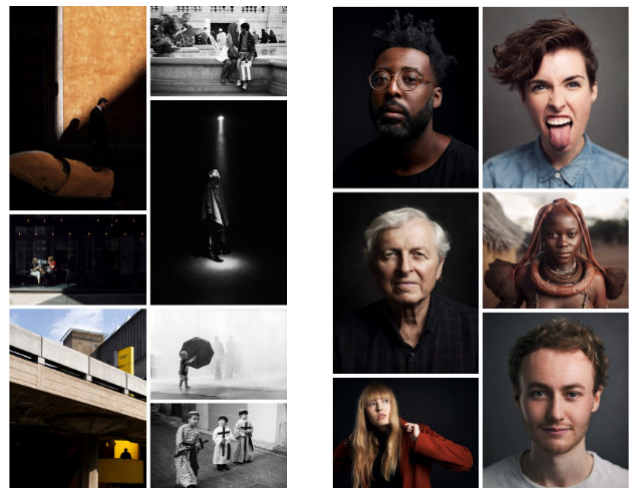
„(Wahn)sinn“

MediaTipp

WebTipp

SEAN TUCKER.

Portraits
Streets
Documentaries
Philosophical



IMPRESSUM

Fotoclub Pentaprisma
c/o Andreas Skrenty (1. Vors.)
Leiningstr. 29, 67227 Frankenthal

info@pentaprisma.de
newsletter@pentaprisma.de
www.pentaprisma.de

Treffpunkt / Clubsitzung:

Jeden ersten Donnerstag im Monat (in der Regel)
im Palatinum, 67112 Mutterstadt
Bohligstraße 1, 18:00 Uhr